



25-432 B3.5.4
Postulat David Siems (Grüne) und 16 Mitunterzeichnende zur Aufrüstung der Stadtbibliothek mit Open Library-Funktion
(GR Geschäft Nr. 04/2025)
Beantwortung

Ausgangslage

Am 3. Februar 2025 reichten der Gemeinderat David Siems (Grüne) und 16 Mitunterzeichnende folgendes Postulat beim Gemeinderatspräsidenten ein:

"Aufrüstung der Stadtbibliothek mit Open Library-Funktion"

Der Stadtrat wird dazu eingeladen zu prüfen, welche Anpassungen und Investitionen nötig wären, um die Stadtbibliothek nach dem Prinzip der "Open Library" zu betreiben, also zusätzlich zu den bestehenden regulären Öffnungszeiten unbediente Öffnungszeiten ausserhalb der Nachtruhe einzuführen.

Begründung

Die Bibliotheken von Uster und Mönchaltorf können seit der Einführung der Open Library an 365 Tagen im Jahr von 6:00 bis 22:00 besucht werden. Selbstständiges Ausleihen von Medien und Nutzung der Arbeitsplätze ist so ausserhalb der Nachtruhe jederzeit möglich.

Einzige Voraussetzung ist der Bibliotheksausweis, der ausserhalb der bedienten Öffnungszeiten gleichzeitig als Zugangsbadge für das Gebäude benutzt wird. Zusammen mit der Videoüberwachung wird so sichergestellt, dass die Hausordnung eingehalten wird.

Die Umstellung hat in beiden Gemeinden einmalig rund 50'000 CHF gekostet, einen erheblichen Zuwachs der Einschreibungen generiert (60%, bzw. 50%) und in Uster erhebliche Mehreinnahmen generiert, die die Anfangskosten bereits nach zwei Jahren gedeckt haben.

Würde die Stadtbibliothek Dübendorf nach demselben Prinzip geführt werden, wäre sie in einer regulären Woche zusätzlich 70 Stunden für die Bevölkerung verfügbar - ohne, dass dafür zusätzliches Personal für den Betrieb beschäftigt werden müsste.

Der Bibliotheksausweis würde dadurch an Attraktivität gewinnen und die Stadtbibliothek würde als Ort des Lernens gestärkt werden. Die Umstellung wäre eine vergleichsweise kleine Investition in die Standortattraktivität der Innovationsstadt Dübendorf und könnten durch die Mehreinnahmen der Bibliothek bald gegenfinanziert werden. Diese Annahme wurde auch durch unsere Rückfragen bei den Bibliotheken der Städte Zürich und Uster gestützt: Diese haben nämlich aktuell 270, bzw. 18 aktive Kund:innen aus Dübendorf. Open Library dürfte ein wesentlicher Mitgrund sein, warum diese Personen auswärtige, jedoch gut erreichbare Bibliotheken nutzen.

Die Stadtbibliothek Dübendorf verfügt bereits über ein Selbstausleihsystem, welches einen Grossteil der Kosten für die Umstellung auf Open Library ausmacht. Gemäss Rückfrage bei der Stadtbibliothek ist man prinzipiell offen für die Weiterentwicklung in Richtung Open Library, sieht aber den Klärungsbedarf in Sachen Umbau und Sicherheit, der mit diesem Postulat adressiert werden soll.

Hierzu folgen einige Überlegungen zur Umsetzbarkeit

Haupthindernis für die Einführung der Open Library ist die Tatsache, dass die Stadtbibliothek aktuell nur über den Haupteingang des Gebäudes betreten werden kann. Da verschiedene Institutionen im



Gebäude untergebracht sind, ergeben sich Sicherheitsbedenken gegen einen Badgezugang über diesen Weg.

Die Bibliothek verfügt allerdings über mehrere nicht genutzte Zugänge, die direkt nach draussen führen. Für die Aufrüstung mit einem Badgezugang für Open Library erscheinen drei besonders geeignet: Deren zwei führen direkt vom Parkplatz des Gebäudes in die Kinder- und Jugendabteilung der Bibliothek. Sie sind somit vom Haupteingang aus gut sichtbar und ebenerdig.

Der dritte ungenutzte Zugang führt von der Terrasse auf der Rückseite des Gebäudes zum Veranstaltungsraum (Geschichtenzeit, etc.) der Stadtbibliothek. Dieser Zugang würde die Möglichkeit bieten, die Bibliothek als öffentlichen Aufenthaltsraum in Bezug zum angrenzenden Bettlipark zusetzen. Terrasse und Bettlipark sind über einen Fussweg und eine Treppe miteinander verbunden.

Allerdings ist dieser Weg nicht beleuchtet und wegen der Treppe nicht barrierefrei. Hierzu ist anzumerken, dass der Haupteingang des Gebäudes bereits heute über einen Eurokey rund um die Uhr genutzt werden kann. Es handelt sich dabei um einen Speziälschlüssel, der nur von Menschen mit Behinderung bezogen werden kann. Ein zweites solches Eurokey-Schloss am Bibliothekseingang innerhalb des Gebäudes würde die Barrierefreiheit des Angebotes auch bei dieser Variante gewährleisten.

Wir danken dem Stadtrat für die sorgfältige Prüfung unserer Anregung."

Erwägungen

Das Postulat ist am 8. April 2025 beim Stadtrat eingegangen. Der Stadtrat hat Postulate gestützt auf Art. 38 der Geschäftsordnung des Gemeinderates Dübendorf innert sechs Monaten nach Einreichung, d. h. im vorliegenden Fall bis spätestens 8. Oktober 2025, schriftlich zu beantworten.

Beschluss

1. Das Postulat von David Siems (Grüne) und 16 Mitunterzeichnenden zur Aufrüstung der Stadtbibliothek mit Open Library-Funktion wird wie folgt beantwortet:

Einleitung

Die Einrichtung einer Open Library wäre für die Einwohnerinnen und Einwohner Dübendorfs ein wertvoller und attraktiver Schritt in der Weiterentwicklung des Bibliotheksangebots. Zu den im Postulat geschilderten Voraussetzungen und Anregungen ist Folgendes anzumerken:

Personelle Ressourcen

- Öffnungszeiten von bis zu 16 Stunden täglich ziehen auch die Erweiterung der bedienten Zeiten nach sich (5-6 Tage/Woche). Nach den unbedienten Zeiten am Wochenende (1.5 Tage) ist es wichtig, dass am Wochenanfang wieder Fachpersonal vor Ort ist, um die Kundschaft zu beraten und um allfällige technische und andere Probleme vom Wochenende zu klären. Der aktuelle Stellenplan reicht dafür nicht aus.
- Ein Bibliotheksbetrieb von 112 Stunden/Woche bringt einen erheblichen Mehraufwand für tägliche Aufräum- und Ordnungsarbeiten mit sich (Bibliotheksräume, Lesecafé, WC). Hierbei handelt es sich um Tätigkeiten, die nicht vom Fachpersonal übernommen werden sollten, sondern z.B. von Aushilfen und einer externen Reinigungsfirma.



- Zum Vergleich: Während der Stellenplan der Stadtbibliothek 310 % umfasst, verfügt die Stadt- und Regionalbibliothek Uster über 900 %. Hinzu kommen Aushilfen (Schüler/innen, Studierende), die täglich am Abend 2 Stunden Medien versorgen und aufräumen. Zudem werden sonntags in Uster für Routinearbeiten am Morgen und am Nachmittag Freiwillige eingesetzt.
- Aufgrund der Lage in Bahnhofsnähe und der Erfahrungen der vergangenen Jahre (Vandalismus auf dem Gelände und im Gebäude) empfiehlt es sich, an unbedienten Abenden vor der Schliessung die Bibliotheksräume zu kontrollieren und die Besucherinnen und Besucher zum Gehen aufzufordern. Diese Aufgaben sollten am besten von Mitarbeitenden einer Sicherheitsfirma übernommen werden.

Zutritt mit RFID-Bibliothekskarte

- Für eine Open Library im "Bettli" ist ein separater, verlässlicher Eingang notwendig. Sowohl die jetzige Eingangstür der Bibliothek als auch der Haupteingang des Gebäudes sind für eine Nachrüstung mit einem RFID-gesteuerten Zutrittssystem nicht geeignet, da es vereinzelt immer mal wieder Störungen beim automatisierten Schliessen gibt. Es ist ausserdem nicht wünschenswert, dass sich Besucherinnen und Besucher ausserhalb der Bibliothek im gesamten Gebäude aufhalten.
- Die im Postulat erwähnten Türen sind nicht geeignet, da sie nicht in die öffentlichen Bereiche der Stadtbibliothek führen. Der Zugang über Park und Terrasse birgt diverse Sicherheitsrisiken (unzureichende Beleuchtung; die Rückseite des Gebäudes ist nicht gut einsehbar; die Aussentreppe ist nicht barrierefrei).
- Besonders wichtig für eine Open Library: Ein Zugang zum WC. Dieses ist nur über die Eingangstür der Bibliothek erreichbar. Da es sich um eine Fluchttür handelt, die jederzeit von innen geöffnet werden kann, hätten Besucherinnen und Besucher gleichzeitig Zugang zum gesamten Gebäude. Verschliesst man diese Tür, könnten die Besucherinnen und Besucher das WC nicht nutzen.
- Aus den oben genannten Gründen ist es sinnvoll, für einen Open Library-Zugang eine neue Lösung zu entwickeln, die sowohl den betrieblichen Anforderungen als auch den Sicherheitsaspekten gerecht wird.

Kosten

Mit der Einrichtung einer Open Library fallen einmalige und wiederkehrende Kosten an für:

- Einbau eines separaten Eingangs, der ausschliesslich Zugang zur Bibliothek gewährt.
- Installation RFID-Zutrittssystem, inkl. RFID-Gates.
- Installation Videoüberwachung in allen Räumen.
- Einrichtung intelligente Beleuchtung.
- Einrichtung Zahlterminals.
- Installation Lautsprechanlage.
- Diverse Elektroinstallationen (Leitungen, Steckdosen)
- Umgestaltung des Eingangsbereichs für die Medienrückgabe (zurzeit zu klein für unbeaufsichtigte Selbstrückgabe).
- Umgestaltung des Thekenbereichs (verschliessbare Schränke u.ä.).
- Umgestaltung der Bibliotheksräume für mehr Aufenthaltsqualität.
- Anschaffung von Mobiliar (Arbeits-/Lernplätze; Leseecken etc.).
- Höhere wiederkehrende Betriebskosten.
- Höhere wiederkehrende Personalkosten.
- Höhere wiederkehrende Medienkosten wg. Medienverlust (Diebstähle, fehlerhafte Verbuchungen).



Überblick: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken

Stärken	• Erweiterte Öffnungszeiten an 7 Tagen/Woche sowie ca. 12-16 Stunden/Tag bieten Personen, die unter der Woche wenig oder keine Zeit für einen Besuch haben, mehr Flexibilität. • Der physische Medienbestand und Räume können besser genutzt werden. • Anpassung an modernes User-Verhalten: Digitalisierung; Self Service. • Selbstbedienung via RFID ist bereits eingeführt und akzeptiert. • Effizienter Personaleinsatz: Die Ressourcen des Fachpersonals können in die Beratung, Vermittlung (z.B. Leseförderung, Schulungen usw.) sowie die Entwicklung zeitgemässer Angebote investiert werden. • Aufwertung als Freizeitort: Die Bibliothek gewinnt als Treffpunkt an Bedeutung, auch am Wochenende ("öffentliches Wohnzimmer"). • Aufwertung als Lernort: Lern-/Arbeitsplätze stehen täglich und länger zur Verfügung.
Schwächen	• Keine persönliche Unterstützung durch das Personal bei Problemen. • Diebstahlsanfällige Medien sind zu unbedienten Zeiten nicht ausleihbar (Nintendo Switch Games, Lern- u. Hörfiguren). • Investitionen für diverse Umbaumassnahmen. • Höhere jährliche Betriebskosten (Strom, Heizung, Reinigung, IT-Lizenzen und Supportverträge) • Höhere Medienkosten, da mit einer höheren Verlustquote zu rechnen ist. • Höhere Personalkosten: Qualifiziertes Personal zu bedienten Zeiten an 5 Tagen/Woche • Höhere Personalkosten: Aushilfen für tägliche Aufräumarbeiten u. das Versorgen von Medien. • Mehr Kontrolle notwendig (Videoüberwachung, Ahndung von Fehlverhalten/Straftaten).
Chancen	• Anlässe können unbediente Zeiten beleben und bekannt machen. • Gewinnung neuer Zielgruppen am Abend u. am Wochenende, z.B. Berufstätige, Lernende, Familien. • Imagegewinn: Die Stadtbibliothek wird als moderne Institution wahrgenommen. • Deutliche Etablierung der Stadtbibliothek als sog. "Dritter Ort", d.h. als Treffpunkt für alle Altersgruppen mit Aufenthaltsqualität, niedragschwellig und ohne Konsumzwang. • Positive Imagewirkung für Stadtbibliothek und Stadt: Die Stadtbibliothek entwickelt sich zum "Wohnzimmer Dübendorfs".
Risiken	• Akzeptanzverlust bei traditioneller Stammkundschaft: Zu unbedienten Zeiten erhalten diese keine direkte Hilfe bei individuellen Anliegen und Problemen. • Sicherheitsrisiken: Sachbeschädigungen, Diebstahl, unbefugter Zutritt. • Nutzungskonflikte wg. fehlender Kontrolle bei Fehlverhalten einzelner Besucher/innen: Wer regelt störendes Verhalten, Lärm oder Gewalt? • Kritik an Videoüberwachung durch Kundschaft und Personal. • Technische Ausfälle (Zutrittssystem, Selbstverbuchung): Kein unmittelbares Eingreifen möglich. • Was tun im Notfall? (Evakuierung, Fluchtwege etc.). • Wer haftet bei Schäden? (Sachen, Personen).



Fazit

Eine Open Library ist eine zeitgemässe Dienstleistung, die den Besucherinnen und Besuchern durch verlängerte Öffnungszeiten eine deutlich flexiblere Nutzung der Stadtbibliothek ermöglicht. Sie bietet nicht nur zusätzliche Zeiten für die persönliche Medienausleihe, sondern auch die Möglichkeit, die Räume für Lernen, Arbeiten und Freizeit – insbesondere am Wochenende und zu Randzeiten – zu öffnen.

Damit dieses Vorhaben erfolgreich umgesetzt werden kann, sind sowohl einmalige Investitionen als auch höhere wiederkehrende Ausgaben für Sicherheit, Technik, Betrieb und Personal zu berücksichtigen.

Die Einführung einer Open Library sollte schrittweise erfolgen. Der Prozess benötigt einen Vorlauf von ca. 1.5 bis 2 Jahren. Erfahrungen aus anderen Bibliotheken zeigen, dass Open Libraries zu mehr Kundinnen und Kunden führen und so auch höheren Einnahmen generieren können. Eine deutliche Erhöhung der Abonnementkosten, wie sie in Uster vorgenommen wurde, sollte vermieden werden. Alle Interessierten sollen weiterhin in der Lage sein, die Stadtbibliothek Dübendorf zu benutzen, unabhängig von ihrer persönlichen finanziellen Lage.

Am aktuellen Standort "Bettli" liesse sich eine professionelle Open Library mit geeigneten baulichen Massnahmen realisieren, insbesondere beim Zutrittssystem und durch eine Neuordnung der Flächen im Erdgeschoss. Die bestehenden Räume sollten neu gestaltet werden, um den reibungslosen Betrieb zu gewährleisten und die Aufenthaltsqualität zu verbessern. So könnte die Stadtbibliothek zu einem Ort werden, an dem sich Besucherinnen und Besucher gerne auch für einen längeren Zeitraum in den Bibliotheksräumen aufhalten und sich dabei sicher fühlen können.

Das Konzept Open Library wird in die Machbarkeitsstudie für das Bettli-Gebäude betreffend Aufbau soziokultureller Begegnungsräume mitaufgenommen.

2. Dem Gemeinderat wird beantragt, gestützt auf Art. 38 Abs. 3 lit. c der Geschäftsordnung des Gemeinderates, das Postulat "Aufrüstung der Stadtbibliothek mit Open Library-Funktion" aufrechtzuerhalten.

Kommunikation

1. Dieser Beschluss ist öffentlich.
2. Die öffentliche Kommunikation erfolgt mit: Stadtratsbulletin.
1. Kurztext für Stadtratsbulletin: Das Postulat von David Siems (Grüne) und 16 Mitunterzeichnenden zur Aufrüstung der Stadtbibliothek mit Open Library-Funktion wurde am 8. April 2025 an den Stadtrat überwiesen. Der Stadtrat beantwortet das Postulat fristgerecht zuhanden des Gemeinderates.
3. Auskunftsperson bei Medienanfragen: André Ingold, Stadtpräsident.

Mitteilung durch Protokollauszug

- Gemeinderat David Siems (per E-Mail)
- Gemeinderatssekretariat – z. H. des Gemeinderates
- Leiter Gesellschaft
- Leiterin Stadtbibliothek
- Katja Schubiger, Projektleiterin Bereich Freiraum & Stadtleben
- Akten



Stadtrat Dübendorf

André Ingold
Stadtpräsident

Mathias Vogt
Stadtschreiber